



Mira Lobe

Die Räuberbraut

Jugend, Kinder

Alter: 12+

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 1974

Verlag: Verlag Jungbrunnen

„Wenn ich etwas nicht leiden kann, dann ist es der Satz: Das ist nun einmal so!“

Die 13-jährige Mathilde im Kampf gegen die Ungerechtigkeit der Welt

Tagsüber heißt sie Mathilde Meier, abends nennt sie sich Isabella della Ponte und kämpft mit ihrem Räuberhauptmann Don Diego gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in aller Welt: Mathilde ist dreizehn und muss in diese Traumwelt fliehen, weil sie den Druck der Schule, die Schwierigkeiten zu Hause und die tägliche Übermittlung von Katastrophenmeldungen nicht erträgt. Im kleinen Bereich ihres Alltags beginnt sie schließlich zu handeln und wird aktiv gegen Leid und Ungerechtigkeit.

Mira Lobe

(* 1913 in Görlitz (Schlesien) | † 1995 in Wien)

„Der tiefere Sinn der Schreiberei für Kinder ist meiner Meinung nach der, dass sie zur Selbstbestimmung gebracht werden sollen. Produzieren ist schön, einfach schön, da fühlt man sich leben. Das ist nach der Liebe das zweitbeste Gefühl.“ (Mira Lobe)

Mira Lobe wurde am 17. September 1913 in Görlitz in Schlesien geboren. Schon früh zeigte sich ihr schriftstellerisches Talent. Sie wollte studieren und Journalistin werden, was ihr als Jüdin im nationalsozialistischen Deutschland verwehrt wurde. Daher lernte sie Maschinenstrickerin an der Berliner Modeschule. 1936 flüchtete sie nach Palästina. Dort heiratete sie den Schauspieler Friedrich Lobe, mit dem sie zwei Kinder hatte. Ab 1950 lebte sie in Wien, wo sie am 6. Februar 1995 starb.

Mira Lobe hat fast 100 Kinder- und Jugendbücher geschrieben, für viele von ihnen hat sie



Preise und Auszeichnungen erhalten. Zu ihren bekanntesten Werken gehören „Das kleine Ich bin ich“ (1972), „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ (1981), „Die Geggis“ (1985) und „Die Omama im Apfelbaum“ (1965).